

jahresbericht

Schuljahr 2022/2023



**Starker
Bildungspartner
in der Zentral-
schweiz**

kv luzern

berufsfachschule.



Interview mit Esther Schönberger

zur neuen Reform Kaufleute 2023

11

4-jährige BM «Dienstleistungen»

14

Regionale Berufsmeisterschaften im Detailhandel



Lehrabschlussfeier

Interaktive Feier im KKL
fand grossen Anklang

| | |
|--|----|
| Editorial | 3 |
| Rückblick – Ausblick | 4 |
| Statistik Schülerzahlen und Klassenbestände | 18 |
| Qualifikationsverfahren 2023 | 19 |
| Personelles | 24 |
| Ansprechpersonen | 34 |



Editorial

Reformen 2023 – wenn Theorie zur Praxis wird



Liebe Leserin, lieber Leser

Das Schuljahr 2022/23 war der Reformeinführung im Detailhandel und der Reformvorbereitung im kaufmännischen Bereich gewidmet. Während der Detailhandel das erste Lehrjahr bereits nach der neuen Bildungsverordnung unterrichtete, wurde im kaufmännischen Bereich intensiv an der Unterrichtsvorbereitung für den Reformstart 2023 gearbeitet. Ein grosses Lob gilt deshalb allen Lehrpersonen der KV Luzern Berufsfachschule, welche sich auf die neue Unterrichtsweise einliessen und mit hohem Engagement an der Umsetzung der beiden Reformen arbeiteten.

Im Detailhandel wurden in diesem Jahr die ersten Erfahrungen im handlungskompetenzorientierten Unterrichten gemacht. Die neuen Aufgaben wurden im Team bewältigt, was unter den Lehrpersonen zu einem hohen Arbeits- und Koordinationsaufwand führte. Die Coachinggespräche, welche mit der Reform eingeführt wurden, wurden zum ersten Mal erprobt. Dabei zeigte sich, dass sich unsere jungen Lernenden im Übergang zum Berufsleben unglaublich vielen Herausforderungen stellen müssen und dass Coachinggespräche manchmal Themen sichtbar machen, die weit über ein Lerncoaching hinausgehen. Auch hier wurden unsere Lehrpersonen mehrfach gefordert. Die handlungsorientierte Reform hat aber auch einen sehr positiven Effekt. So haben sich für das neue Jahr wieder mehr junge Menschen für den Detailhandel entschieden. Das ist eine schöne Belohnung für die Anstrengungen, welche unsere Lehrpersonen in die neue Ausbildung stecken.

Im kaufmännischen Bereich wurden in diesem Jahr die Unterrichtsinhalte für das neue Schuljahr 2023/24 entwickelt. Alle Lehrpersonen waren in diesem Prozess integriert und halfen mit, spannendes Unterrichtsmaterial zu erstellen. Dabei stand das interdisziplinäre oder anders ausgedrückt das fachübergreifende Arbeiten im Vordergrund. An sogenannten Produkten soll für die Lernenden klar werden, warum sie Basiswissen erwerben müssen. Lesen Sie im Reforminterview nach, wie wir die Reform umsetzen.

Ein spezielles Dankeschön geht an meine Schul- und Teamleitungen, welche intensiv an diesen Change-Prozessen mitarbeiten, diese für die Lehrpersonen vorbereiten und so aktiv die innovative Umsetzung der Reformen begleitet haben. Ein weiterer Dank geht an die Geschäftsleitung, welche uns in Sachen Infrastruktur, Finanzen, Informatik und Human Resources unterstützt und begleitet. Natürlich danke ich auch dem Vorstand des kaufmännischen Verbandes, der uns in strategischen Fragen kompetent leitet und mit seinem Interesse seine Wertschätzung für die Grundbildungen im Detailhandel wie auch im kaufmännischen Bereich kundtut.

Dr. Esther Schönberger
Rektorin kaufmännische
Berufsfachschule Luzern

Text Marco Estermann, Prorektor
Abteilung Detailhandelsberufe

Bilder KV Luzern

Rückblick – Ausblick

Reform in der Detailhandelsausbildung

Eine kritische Beleuchtung nach einem Jahr Reformarbeit.

Wie ist ein Jahr nach der Reform die Stimmung unter den Lehrpersonen?

Die Stimmung ist unterschiedlich. Viele sehen, dass die Reform eine gute Entwicklung in die richtige Richtung mit sich bringt. Der Unterricht orientiert sich deutlich mehr am Alltag der Lernenden. Das motiviert und gibt für die Jugendlichen einen grösseren Sinn beim Bearbeiten der Inhalte. Für die Lehrpersonen ist es eine immense Herausforderung, den Unterricht mit sehr vielen neuen Vorzeichen zu planen und zu organisieren, da Vieles laufend erst beim Unterrichten klar wird. Eine Herausforderung und zugleich eine Chance ist die Erstmaligkeit: Die ganze schulische Bildung wird in diesem Beruf völlig neu gedacht und umgesetzt. Die Lehrpersonen leisten einen immensen Aufwand, da sie zum einen das neue Lehrjahr von Grund auf neu konzipieren und vorbereiten müssen und zum anderen parallel dazu den «neuen» Unterricht mit ihren Klassen das erste Mal umsetzen. Diese grosse Arbeitsbelastung drückt manchmal auf die Stimmung. Dafür hat die Zusammenarbeit im Team eine ganz neue Dimension erlangt. Sehr viele Lehrpersonen empfinden diese Teamarbeit als bereichernd, gewinnbringend und entlastend. Dies stimmt sehr zuversichtlich für die zukünftige, inhaltliche Umsetzung der Reform.

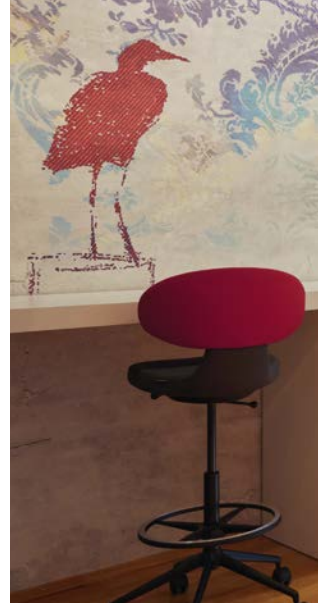
Was läuft gut / was funktioniert?

Die Teamarbeit funktioniert bereits sehr gut. Man unterstützt sich gegenseitig, gibt Wissen weiter, schult einander und teilt die Vorbereitungen. Durch die Parallelität im Stundenplan können die Lehrpersonen nicht nur den Unterrichtsinhalt gemeinsam vorbereiten, sondern auch gleichzeitig Exkursionen oder andere Anlässe organisieren. Zudem hilft es, wenn eine Lehrperson ausfällt, dass die Klasse mit der Parallel-

klasse unterrichtet werden kann. Die Absprachen und Zusammenarbeit im Team haben bereits einen hohen Level erreicht. Und: Die Fokusverschiebung vom Theoretischen hin zum Lernenden und seinem (Berufs-) Leben hat nachweislich einen positiven Niederschlag bei den Lernenden gefunden.

Wo gibt es Nachholbedarf?

Nach wie vor ist das Erlangen der Gesamtübersicht eine Herausforderung. Da alles das erste Mal angegangen wird, kennen wir die ganzen Details noch nicht. Da wir am «offenen Herzen» arbeiten, sehen wir erst in ein bis zwei Jahren, ob wir an alles Notwendige gedacht haben. Wir werden also laufend die Puzzle-Steine zusammenbringen müssen, damit wir selbst eine bessere Übersicht und somit das Gesamtbild erhalten. So werden wir auch fähig sein, das Curriculum exakt auf die zwei (EBA) respektive drei (EFZ) Lehrjahre abzustimmen.





Zwei Aussagen – was ist da dran?

1. SoL (Selbstorganisiertes Lernen):

Die Lernende seien überfordert mit dem selbstorganisierten Lernen.

Wir müssen unsere Lernenden noch etwas besser an das selbstorganisierte Lernen heranführen. Die Lernenden kommen nicht so selbständig aus der «Lehrplan 21-Volksschulwelt» zu uns an die Berufsfachschule, wie wir erwartet haben. Ein genaues und gut durchdachtes Auftragssetting, welches Spielraum für eigenes Denken und die Verbindung mit der eigenen Arbeits- und Lebenswelt zulässt, müssen wir weiter optimieren. Mit den Lernenden muss diskutiert werden, welche notwendigen Voraussetzungen ein selbstständiges Lernen braucht. Ablenkungsmöglichkeiten müssen im gleichen Masse besprochen werden wie die nötigen arbeitsfördernden Elemente. Dies bedingt, dass die Lernenden selbst eine Idee davon haben, wie sie am besten ziel- und ergebnisorientiert lernen. Dies braucht deutlich mehr Zeit als wir gedacht haben. Wir versuchen mit einer Einführungswoche und anderen kleinen Schritten unsere Lernenden zu befähigen, immer ein bisschen selbstständiger zu werden. Manchmal sind die Lernenden überfordert, weil wir (als Gesellschaft) sie überfordern, nicht weil sie es nicht könnten.

2. Sprachen: Das Niveau sinke / zu wenige Stunden, um eine Sprachkompetenz aufzubauen.

Aus meiner Sicht sinkt das Sprachniveau unserer Lernenden nicht. Unsere Lernenden kommen mit mehr Erfahrung in der Fremdsprache Englisch zu uns als noch vor zwei Jahren. Im Grundsatz haben sie bereits ein höheres Eintrittsniveau, da sie an der Volksschule länger in der Fremdsprache unterrichtet

wurden. In Luzern kommen nun die ersten Jahrgänge aus der Volksschule, welche ab der 3. Primarschule in Englisch unterrichtet wurden. Ich bin der Überzeugung, dass mit den fünf Sprachlektionen im ersten Lehrjahr und sechs im zweiten Lehrjahr ein gutes Grundlagenwissen aufgebaut werden kann. Unsere Sprachlehrpersonen verbinden zudem sprachliches Grundlagenwissen mit Inhalten aus den Berufskennnissen. Insgesamt haben wir in den Sprachen nicht weniger, sondern leicht mehr Zeit gegenüber der «alten» Lehre. In den nächsten zwei Jahren werden wir bestimmt erkennen, wo wir verstärkt interdisziplinäre Einheiten durchführen können. So werden wir die Sprachen vor allem in der Anwendung erleben. Durch das Anwenden erhöht sich die Motivation, gleichzeitig die Grammatik zu beherrschen.

« Wir machen die Lernenden so berufs- und lebensfit.»

Schlussbetrachtung

Der enorme Aufwand wird sich lohnen. Die Reform im Detailhandel ist der richtige Weg, damit sich die Lernenden rasch und gut in ihren Beruf einleben können. Wir machen die Lernenden so berufs- und lebensfit. Mit jedem Jahr gewinnen wir Lehrpersonen wiederum eine grössere Übersicht und Sicherheit. So können wir unsere Berufslernenden weiterhin kompetent und gekonnt in die sich stetig wandelnde Berufswelt einführen.





Rückblick – Ausblick

Reform Kaufleute 2023 – Interview mit Esther Schönberger

Ab Sommer 2023 fällt der Startschuss für die neue Reform Kaufleute. Die Handlungskompetenzbereiche strukturieren sowohl die Ausbildung als auch das Qualifikationsverfahren. Die heutige fächerorientierte Ausbildung an den Berufsfachschulen wird komplett angepasst. Das Fachwissen wird neu im Rahmen der Handlungskompetenzbereiche vermittelt. Die Entwicklung der Handlungskompetenzen erfordert weiterhin eine starke Basis an Wissen bzw. Theorie. Wir haben unsere Rektorin der KV Luzern Berufsfachschule, Esther Schönberger, zur neuen Reform interviewt.



«Die Themen, welche es zu bewältigen gilt, sind jedoch komplexer und bedürfen dem Zusammenspiel mehrerer Fachbereiche.»

nicht müssen getroffen und Aufgaben im Team verteilt werden. In diesem Produkt sind ganz viele kaufmännische Aufgaben untergebracht. Für den Lernenden wird am Produkt jedoch klar, warum es ein Budget braucht, weshalb ein Serienbrief nützlich ist und wieso eine Powerpoint-Präsentation aussagekräftige und interessante Inhalte haben muss. Die Lernenden übernehmen Verantwortung für ihr Produkt und überprüfen nach erfolgtem Elternabend, ob sich die Veranstaltung so präsentierte, wie sie es sich wünschten. So soll handlungskompetenzorientierter Unterricht durch die Arbeit an konkreten Projekten umgesetzt werden.

Welche Kompetenzen brauchen unsere Kaufleute zukünftig im Büro?

Neben dem Erwerb des Grundlagenwissens in den Bereichen Wirtschaft, Informatik und Sprachen haben sich vor allem die Anforderungen, diese Fachkompetenzen im interdisziplinären Zusammenhang anwenden zu können, erhöht. Ergänzt wird dieses Grundlagenwissen mit Kompetenzen wie Selbstständigkeit, Lösungsorientiertheit, Teamfähigkeit und Kommunikationsfähigkeit. Die Anwendung des Grundlagenwissens im beruflichen Kontext macht die gute Kauffrau bzw. den guten Kaufmann der Zukunft aus.

Was ändert sich an der Gestaltung des Unterrichts?

Der Erwerb des Grundlagenwissens innerhalb der Handlungskompetenzbereiche bleibt sich grundsätzlich gleich. Die Themen, welche es zu bewältigen gilt, sind jedoch komplexer und bedürfen dem Zusammenspiel mehrerer Fachbereiche. Nehmen wir ein Produkt wie die Organisation eines Elternabends. Neben der Planung des Abends und der Erstellung eines Budgets muss z.B. eine Einladung gestaltet und geschrieben werden. Es muss über zu präsentierende Inhalte gesprochen und die effektive Präsentation eingeübt werden. Entscheidungen wie Apéro oder

Das schulische Qualifikationsverfahren wird neu in Handlungskompetenzbereichen abgelegt und nicht mehr in Fächern. Wie muss man sich das vorstellen?

Wir können hier das Beispiel von der Organisation des Elternabends aufnehmen. Die Lernenden werden am Qualifikationsverfahren wie beim Elternabend einen Fall bekommen, den es zu lösen gilt und in dem sie verschiedene erworbene kaufmännische Kompetenzen unter Beweis stellen müssen. Mal wird es mehr Computerfähigkeiten brauchen, mal mehr mündliche Kompetenzen in der Landessprache oder auch in einer Fremdsprache und mal wird das Schwergewicht mehr auf Rechnung und Budget liegen.

Was ist der Mehrwert des neu gestalteten Qualifikationsverfahrens?

Der Mehrwert liegt darin, dass Kompetenzen in ihrer Anwendung überprüft werden. Sie sind realitätsnaher und dadurch für die Lernenden einfacher zu verstehen. Grundsätzlich wird aber auch die Prüfungszeit halbiert. Dies soll für Lernende entlastend wirken.

Wie ändert sich die Rolle der Lehrpersonen?

Die Lehrpersonen werden verstärkt in Lehrpersonenteams miteinander zusammenarbeiten, eben weil die Unterrichtsinhalte, mit welchen die Lernenden konfrontiert werden, aus verschiedenen Fachbereichen stammen. Dies führt zwangsläufig zu vermehrter inhaltlicher Zusammenarbeit. Da wir selbstständiges Arbeiten der Lernenden fördern wollen, wird dem Coaching der Lernenden eine wichtige Rolle zukommen. Schliesslich geht es auch darum, die Lernenden in ihre Selbstständigkeit zu begleiten und ihnen aufzuzeigen, welche Konsequenzen ihr Handeln hat.

Wie hoch ist die Akzeptanz der Lehrpersonen gegenüber dem grossen Wandel?

Das ist eine gute Frage. Bei jedem Change-Prozess gibt es Menschen, die von Anfang an sehr begeistert sind, Menschen, die zuerst noch vorsichtig zuwarten und Menschen, welche gerne das Altbekannte beibehalten möchten. Wir haben den Change-Prozess bereits 2017 eingeleitet. Die Akzeptanz hat sich mit der Verabschiedung der Bildungsverordnung und des Bildungsplans konkretisiert. Ich glaube, wir sind nun in der Phase der konkreten Umsetzung, in der die Aufgaben für die Lehrpersonen fassbar werden, wo sie aber auch ihr Wissen und Können gewinnbringend einbringen können. Das wirkt aus meiner Sicht stabilisierend.

Was sind die Chancen der neuen Reform (bezogen auch auf unsere Schulhäuser beim KV Luzern)?

Ich glaube es ist ganz wichtig, dass die Unterrichtsräume den Ansprüchen der Reform gerecht werden. Schulzimmer in denen man aufgereiht sitzt, sind den neuen Unterrichtsformen, in denen mehr Teamarbeit, mehr Kommunikation und auch mehr Einzelarbeit mit oder ohne Computer gefordert ist, nicht mehr angepasst. Ich bin der Überzeugung jede Schule täte gut daran, zumindest die Innenausstattungen Schritt für Schritt anzupassen.

Was sind die Herausforderungen (bezogen auch auf unsere Schulhäuser KV Luzern)?

Die Herausforderungen begründen darauf, Bestehendes für Zukünftiges fit zu machen. Klar ist es schwieriger, dies mit fixen bestehenden Räumen zu machen. Heute würde man da flexibler planen. Aber es gilt auch vernünftig zu sein und Anpassungen wie oben beschrieben anzugehen. Hier ein paar Bilder, wie das aussehen wird.



Kauffrau/Kaufmann EFZ im 1. Lehrjahr

Handlungskompetenzbereiche



Die Welt und ich

- Portfolioarbeit:
Ich als Privat- und Berufsperson
- Persönliche Finanzen
- Netzwerke und Selbstmarketing
- Kunst



Das Team und ich

- Kommunizieren im Team
- Zusammenarbeiten im Team
- Die Schnittstellenfunktion wahrnehmen und optimieren
- In der regionalen Landessprachen kommunizieren
- In einer Fremdsprache kommunizieren



Der Betrieb und ich

- Arbeitsorganisation planen und optimieren
- Bei internen und externen Anlässen mitwirken
- Administrative Prozesse unterstützen
- Gängige Vertragsarten in der regionalen Landessprache erklären
- Grundlagen des Rechnungswesens erläutern



Der Kunde und ich

- Kunden-/Lieferantenkontakte gestalten
- Kundenbedürfnisse erfassen
- Informations- und Beratungsgespräche führen
- In der regionalen Landessprache kommunizieren
- In einer Fremdsprache kommunizieren



Die IT und ich

- Applikationen anwenden und Anwendungsprogramme erläutern
- Recherchieren mithilfe digitaler Technologien
- Inhalte multimedial aufbereiten



Rückblick – Ausblick

Swissmem wirbt für KV in der Industrie

Ein Streifzug durch die Zentralschweizer Bildungsmesse Zebi bietet die Gelegenheit, andere Berufsbilder kennenzulernen und spannende Gespräche zu führen. So kam das Interview mit Thomas Müller, Leiter Berufsbildung maxon Motor AG und Swissmem-Mitglied, zustande. Er betreut an der Zebi den Stand «Faszination Technik» vom Verband Swissmem*. Besonders herausgestochen am Stand ist – nebst technischen Berufen – das KV.



Thomas Müller
Leiter Berufsbildung maxon Motor AG und Mitglied der Arbeitsgruppe Berufsreform von Swissmem

«Ich bin fasziniert von der Bildungsreform.»

Thomas Müller, warum ist die KV-Lehre am Stand von Swissmem vertreten?

Uns ist es wichtig aufzuzeigen, dass eine KV-Lehre mehr als Bank und Versicherung ist. Vielleicht möchte ein Lernender/eine Lernende unbedingt das KV absolvieren, ist aber gleichzeitig technisch interessiert? Dafür stehen wir hier. Eine kaufmännische Ausbildung in der Schweizer Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie bietet eine breite Vielfalt. Sie sehen es hier am Stand: Die KV-Lernenden drucken nicht nur Etiketten aus. Das können die Polymechaniker selbst. Es geht vielmehr darum, dass im Büro internationale Bestellungen erfasst und koordiniert werden, Transporte mit Schiff und Flugzeug organisiert werden oder die Kontrolle der Zahlungen erfolgt. Unsere Betriebe sind häufig international tätig und handeln mit Produkten. Das kann ein unglaublich spannendes Lernumfeld darstellen.

Was fasziniert Sie am Beruf KV?

Das KV ist extrem vielseitig, da es in über 19 verschiedenen Branchen absolviert werden kann. Die Lernenden können sich nach Lehrabschluss weiterbilden und ihr Wissen gezielt vertiefen.

Sich mit 15 Jahren für den Lebensberuf zu entscheiden, ist sehr schwierig. Darum eignet sich die kaufmännische Grundlehre sehr gut als Einstiegslehre. Die Lernenden erlangen umfassendes Wissen, sie sind in unterschiedlichsten Abteilungen tätig und können sich später spezialisieren. Die KV-Lehre hätte Inhalt für vier Lehrjahre, aber mit dem Drei-Jahres-Modell kann die Vertiefung nach Lehrabschluss relativ zeitnah erfolgen (bspw. HR, Marketing, Supply Chain, Einkauf etc.).

Können Sie uns etwas zu den Stärken der neuen Bildungsreform sagen? Warum würden Sie diese Ausbildung empfehlen?

Mein persönlicher Anspruch und der Anspruch von Swissmem sind es, dem KV ein neues Gesicht zu verleihen. Die Lernenden eignen sich durch die Bildungsreform neue und zeitgemässe Kompetenzen an: sie übernehmen Verantwortung, lernen den gezielten Einsatz von digitalen Tools und von Umsetzungsinstrumenten und führen selbstständig Projekte durch. Deswegen bin ich fasziniert von der Reform. Die kaufmännische Lehre wappnet sich für die Zukunft. Das gefällt uns.

*Swissmem ist der Verband der Schweizer Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie sowie verwandter technologieorientierter Branchen.



Rückblick – Ausblick

KV Luzern lanciert 4-jährige Berufsmaturität «Dienstleistungen»

Die Berufsmaturität (BM) wurde 1980 eingeführt und hat sich seither zu einem anerkannten und wichtigen Bestandteil der beruflichen Grundbildung entwickelt. Sie steht allen Lernenden einer drei- oder vierjährigen Lehre unabhängig vom gewählten Beruf offen.

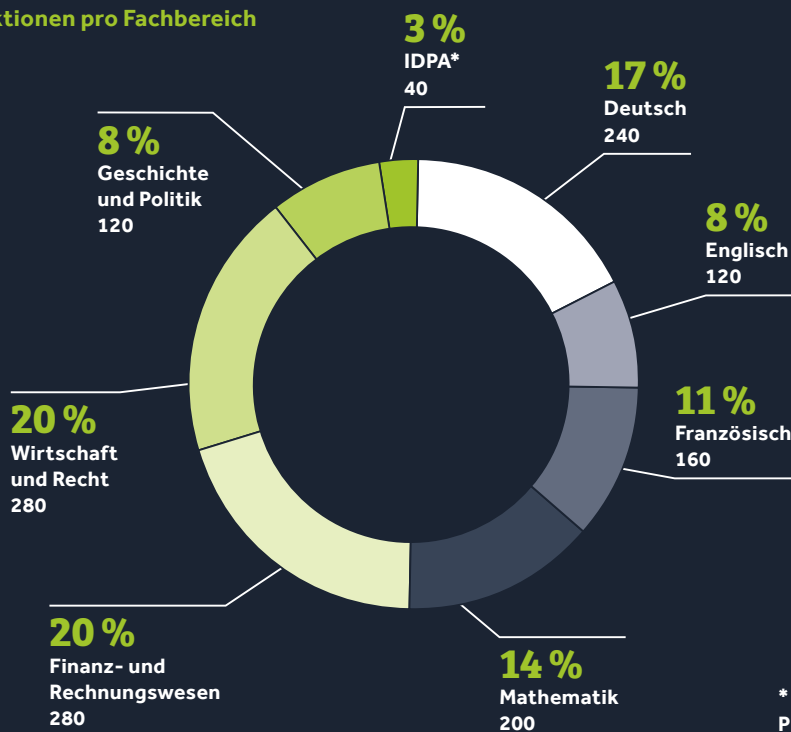
Zusammen mit dem erlernten Beruf eröffnet die BM ihren Absolventinnen und Absolventen ein Studium an einer Fachhochschule.

Das KV Luzern bietet die Ausrichtung **Wirtschaft und Dienstleistungen** an. Der Typ **Wirtschaft** ist speziell für den Beruf Kauffrau/Kaufmann EFZ konzipiert. Der Berufsfachschulunterricht und der BM-Unterricht wird in einem einzigen Lehrgang integriert vermittelt. Aber auch andere Berufe können eine wirtschaftlich orientierte BM absolvieren. Für Lernende dienstleistungsori-

entierter, gewerblich-handwerklicher oder auch technischer Berufe eignet sich der Typ Dienstleistungen sehr gut. Er bietet eine ausgewogene Mischung an sprachlichen, wirtschaftlichen und allgemeinbildenden Fächern. In den Wirtschaftsfächern werden vertiefte Kenntnisse in Finanz- und Rechnungswesen, Betriebs- und Volkswirtschaftslehre sowie Recht vermittelt.



Total Lektionen pro Fachbereich



* Interdisziplinäre Projektarbeit

Die BM Dienstleistungen in 3 oder neu in 4 Jahren

Seit mehreren Jahren bieten wir den Typ Dienstleistungen lehrbegleitend in einem 3-jährigen Modell an. Für Lernende wie auch Lehrbetriebe stellt die Belastung durch Berufs- und BM-Ausbildung jedoch eine grosse Herausforderung dar. Ab Sommer 2023 bieten wir deshalb den Typ Dienstleistungen auch in einem 4-jährigen Modell an. Davon profitieren Lernende und Lehrbetrieb gleichzeitig, denn im 4-jährigen Modell reduziert sich der BM-Unterricht auf 1 Tag anstelle wie bisher 1½ Schultage pro Woche.

Flexibler Start für die BM Dienstleistungen

Gleichzeitig mit der Einführung des vierjährigen Bildungsgangs bieten wir künftig auch eine flexiblere Lösung was den Beginn der BM-Ausbildung anbelangt.

«Flexible BM Modelle sind auf verschiedene Lerntypen ausgerichtet. So ist die BM für alle attraktiv.»

Der Normalfall ist, dass die Lernenden gleichzeitig mit dem Lehrstart auch mit der BM-Ausbildung beginnen. Die Erfahrung zeigt, dass der Übergang von der Sekundarschule in die Berufslehre für viele Jugendlichen eine grosse Herausforderung darstellt. Deshalb gibt es immer wieder Jugendliche, die zögern, gleichzeitig mit der Berufslehre auch mit der BM zu starten. Neu können Lernende deshalb im 1. Lehrjahr normal mit der Berufslehre und erst nach dem 1. Lehrjahr mit der BM starten. Das entlastet den Lehrbeginn. Das letzte BM-Jahr absolvieren die BM-Lernenden berufsbegleitend im Anschluss an den Lehrabschluss.

Dauer und Anzahl Unterrichtstage im 3-jährigen Modell Typ DL

| Lehrjahr | 1. Jahr | 2. Jahr | 3. Jahr | 4. Jahr |
|---------------------|---------|---------|---------|---------|
| EFZ (je nach Beruf) | ½-1 | ½-1 | ½-1 | |
| BM Variante 1 | 1½ | 1½ | 1 | |
| BM Variante 2 | | 1½ | 1½ | 1 |

Dauer und Anzahl Unterrichtstage im 4-jährigen Modell Typ DL

| Lehrjahr | 1. Jahr | 2. Jahr | 3. Jahr | 4. Jahr | 5. Jahr |
|---------------------|---------|---------|---------|---------|---------|
| EFZ (je nach Beruf) | ½-1 | ½-1 | ½-1 | ½-1 | |
| BM Variante 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | |
| BM Variante 2 | | 1 | 1 | 1 | 1 |

Das birgt viele Vorteile:

- Der Entscheid für oder gegen die lehrbegleitende BM kann nach erfolgtem Lehrstart spätestens Mitte des ersten Lehrjahres getroffen werden. Für den Eintritt nach dem 1. Lehrjahr gelten dieselben Aufnahmebestimmungen wie im Anschluss an die Sekundarschule.
- Das Ankommen und Einfinden im Lehrbetrieb kann im ersten Lehrjahr durch die häufigere Anwesenheit im Betrieb besser gewährleistet werden.
- Lehr- und der BM-Abschluss finden nicht zum gleichen Zeitpunkt statt. Das erlaubt es den Absolvent:innen, sich besser auf die jeweiligen Abschlüsse zu konzentrieren.
- Während des letzten BM-Jahres können die gelernten Berufsleute mit einem Arbeitspensum von bis zu 70% bereits Erfahrungen auf dem Arbeitsmarkt sammeln und sich ihren Unterhalt finanzieren.

D'Füüfer und s'Weggli

Mit nur einem zusätzlichen Ausbildungsjahr erlangen die jungen Berufsleute das eidgenössische Fähigkeitszeugnis EFZ sowie das BM-Zeugnis und besitzen dadurch beste Voraussetzungen für eine Kaderposition, eine selbstständige Tätigkeit oder eine weiterführende Ausbildung.

Für Lehrbetriebe sind BM-Lernende häufig sowieso ein Gewinn, denn in der Regel sind sie schulisch leistungsstark, verfügen über eine rasche Auffassungsgabe und sind motiviert, mehr zu leisten.

Text Jan Widmayer, Prorektor
Kaufmännische Berufe

Bilder KV Luzern

Text Heidi Kempf Felber, Abteilungsleiterin
Detailhandelsassistenten

Bilder KV Luzern



Rückblick – Ausblick

Regionale Berufsmeisterschaft im Detailhandel im Pilatusmarkt Kriens

Die KV Luzern Berufsfachschule veranstaltete bereits zum 10. Mal die regionale Berufsmeisterschaft im Detailhandel. 16 Lernende traten am 31. Mai 2023 zum Wettbewerb an. Wie voriges Jahr fand der Anlass in Praxisnähe im Pilatusmarkt Kriens statt. Auf der Bühne im Eingangsbereich des Centers zeigte eine Auswahl der besten Lernenden aus der ganzen Zentralschweiz ihr Können vor Publikum. Nicht nur die persönlichen Begleitpersonen der Teilnehmenden, sondern auch Passanten blieben stehen und verfolgten die Verkaufsgespräche interessiert.



v.l.n.r. Julia Wicki (3. Rang), Aaron Zweifel (3. Rang), Fabio Schmidiger (2. Rang), Carole Neuenschwander (1. Rang)



In einem 10-minütigen Verkaufsgespräch beraten die jungen Berufslernenden eine Kundin und überzeugen sie von ihren Produkten. Dabei werden sie von einer englischsprachigen Kundin unterbrochen. Auch diese Situation gilt es professionell zu meistern. Eine Jury aus Vertreterinnen von allen Schulen beurteilt die Verkaufsgespräche.

Die Teilnehmenden zeigten ihr Können auf hohem Niveau. Die Endausscheidung fiel entsprechend knapp aus.

- 1. Rang Carole Neuenschwander, Stöckli Swiss Sports AG, Cham**
- 2. Rang Fabio Schmidiger, melectronics, Ebikon**
- 3. Rang Julia Wicki, Musik Hug AG, Kriens und Aron Zweifel, Arthur Weber AG, Küssnacht SZ**

Folgende Lernende der KV Luzern Berufsfachschule erreichten einen Diplomplatz:

- Schanja Ibrahim, MM Schweizerhof, Luzern
- Elias Rösli, Ochsner Sport, Luzern
- Johann Strebel, PKZ Burger-Kehl + Co. AG, Luzern
- Martin Tomaj, Hornbach AG, Luzern
- Nicolà Wyssling, Gränicher AG, Luzern

Herzliche Gratulation für die erfolgreiche Teilnahme. Herzlichen Dank an Romana Bortolan, Irène Bussmann, Sandra Catalano, Barbara Frei, Lukas Lengwiler, Benj Murpf, Gaby Renggli und Theres Schuler, die als Kundinnen, Jurymitglieder oder Moderatoren in der Organisation oder der Technik mitgewirkt haben. Ein besonderer Dank gebührt Roland Husi, der wesentlich zum Gelingen des Anlasses beigetragen hat.

Die regionale Berufsmeisterschaft 2024 findet am 19. Juni im Mythencenter Schwyz statt.



- 1** Teilnehmende mit Diplomplätzen
- 2** Julia Wicki
- 3** Aaron Zweifel

Rückblick – Ausblick

Fit für die Zeit nach der Lehre – Workshops beim Praxishalbttag

Für unsere Lernenden im zweiten Lehrjahr ist der erste Schritt im Berufsleben in Reichweite: der erfolgreiche Lehrabschluss. Für die Zeit danach ist Wissen wertvoll, das den Stoff der Berufslehre ergänzt. Beim Praxishalbttag in der letzten Schulwoche vor den Sommerferien boten daher versierte Referentinnen den Lernenden in ihren Workshops aktuelle Informationen und Tipps rund um die Themen Bewerbung, Geld und Weiterbildung.



Natascha Bircher

«Zwei Drittel der Zeit bei Interviews sollte der Bewerber reden, ein Drittel der Zeit der Arbeitgeber.»

Professionell bewerben:

Know-how und Auftritt zählen

«Schauen Sie bitte mal den Lebenslauf hier durch», meint Natascha Bircher und verteilt Kopien an die Klasse. «Was fällt Ihnen auf?» Die Lernenden der KE22f studieren neugierig die Blätter. Es dauert nicht lange, bis die ersten Wortmeldungen kommen – manche unserer Lehrpersonen könnten neidisch werden bei so einer aktiven mündlichen Mitarbeit. Die Probleme sind rasch erkannt: Das Porträt der Bewerberin ist überbelichtet, es gibt zwei verschiedene Schriftarten und

Angaben zu den bisherigen beruflichen Stationen sind unpräzise. Das gezeigte Muster ist natürlich kein echtes Dokument. Aber die Fehler darin sind typisch für manche Lebensläufe, die bei Natascha Bircher

über den Tisch und den Bildschirm gehen. Die Solo-Unternehmerin und

Human-Resources-Expertin aus Zug kennt dank ihrer umfangreichen Erfahrung aus Mandaten für KMU die Erwartungen der Unternehmen wie auch die Perspektive der Bewerberinnen und Bewerber. In ihrem Workshop vermittelt sie kompakt, worauf es beim Lebenslauf und Motivationsschreiben und schliesslich am Vorstellungsgespräch ankommt. Wenn die Papierform stimmt und die Einladung zum ersten Gespräch vorliegt, ist es von Vorteil, wenn sich die Bewerber bereits über das Unternehmen schlau gemacht haben. Dieses Wissen und ein beruflicher Leistungsausweis genügen jedoch nicht. Natascha Bircher betont: «Wir suchen Personen mit fachlicher Expertise, die als Persönlichkeiten überzeugen und dank ihrer Sozialkompetenz menschlich ins Team passen.» Wen wundert es da, wenn die Expertin berichtet, dass sich ehrenamtliche Aktivitäten als Wettbewerbsvorteil bei der Stellensuche erweisen können, obgleich sie «nur» ein Hobby sind?





Aida Salihovic

Umgang mit Geld: Fehler können teuer werden

Ganz gleich, ob zu Beginn der «Stifti» mit dem ersten selbst verdienten Geld in der Tasche oder mit höherem Salär nach Abschluss der Ausbildung: Junge Leute tun sich oft schwer beim Umgang mit Geld. Es sind Zahlen, die sehr nachdenklich machen: Schätzungen zufolge geben ein Viertel der Schweizer Jugendlichen mehr Geld aus, als sie sich leisten könnten. Dann ist es nur eine Frage der Zeit, bis die Finanzen

in die Schieflage geraten. 10% der Jugendlichen im Alter von 18 bis 24 haben mehr als 2000 Franken Schulden. Aida Salihovic weiss, wovon sie spricht. Sie arbeitet als Team-

«Kredite bergen Risiken. Junge Leute sollten genau hinschauen, bevor sie einen Vertrag unterschreiben.»

leiterin für das Privatkundengeschäft bei der UBS in Luzern und kennt die finanziellen Probleme junger Leute. «Typische Kostenfallen sind beispielsweise das Handy-Abo und Leasingverträge», berichtet die Bankerin. Und wer erwartet schon, dass Zinsen bis zu 12 Prozent fällig werden können, wenn das Limit der Kreditkarte überschritten wird? Und dann verlocken Online-Angebote zum Kauf, trotz Ebbe im Geldbeutel. Warum auch verzichten oder warten? Es gibt doch Kredite! Aber ein Konsumkredit, auf den ersten Blick eine tolle Lösung, kann unerfreuliche Überraschungen bereithalten, wenn es sich um höhere Beträge handelt. «Wer einen teuren Urlaub per Kredit finanziert, dem bleibt er noch Jahre später in Erinnerung, wenn die schönen Wochen am Strand längst vorüber sind. Denn die Reisekosten müssen zurückbezahlt werden, plus Kreditzinsen. Diese langfristigen Verbindlichkeiten sind vielen jungen Leuten nicht bewusst», warnt Salihovic.

Sprachen lernen im Ausland: Vergnügen mit bleibendem Mehrwert

American Way of Life, La dolce vita oder lieber Le savoir-vivre? Wer eine andere Kultur kennenlernen möchte, kann das natürlich auch während des Urlaubs tun. Doch um wirklich in die fremde Sprache und Mentalität einzutauchen, ist ein Sprachaufenthalt im Ausland die bessere Lösung. «Offen zu sein für neue Erfahrungen lohnt sich», ermutigt Céline Estermann die Lernenden bei ihrer Präsentation. Mit ihrer Agentur Small World in Luzern hat sie eine breite Palette von Angeboten für Sprachreisen mit Destinationen in Europa und Übersee im Angebot. Sie kennt den weltweiten Markt und das Metier aus jahrelanger Erfahrung. Der grosse Vorteil: Neben dem Unterricht in der Landessprache bekommen die Teilnehmenden einen guten Einblick in die Lebensweise des Landes, indem sie zum Beispiel bei einer Gastfamilie wohnen. Sie können ausserdem an Aktivitäten teilnehmen, die ergänzend angeboten werden. «Das kann ein Tango-Kurs in Buenos Aires sein, ein Surf-Event oder die Mitarbeit an Freiwilligenprojekten – für Abwechslung und Kontakt zu den Einheimischen ist immer gesorgt», betont Lorena Merlo, Mitarbeiterin bei Small World. Wer danach in die Heimat zurückkehrt, hat den kulturellen Horizont erweitert und seine Sprachkenntnisse vertieft. Und wer genug Zeit und Ehrgeiz investiert, kann zudem viele Kurse sogar mit einem international anerkannten Sprachdiplom abschliessen. «Mit diesem Souvenir im Gepäck kann sich der Kurs auch beruflich auszahlen», so Céline Estermanns Erfahrung.



Céline Estermann
und Lorena Merlo

«Sprachen zu lernen ist gut. Sprachen zu leben ist besser!»

Statistik

Schülerzahlen und Klassenbestände



Im Schuljahr 2022/23 verzeichnen wir einen Rückgang von rund 4,5% bei den Schülerzahlen. Bei den kaufmännischen Berufen blieben die Schülerzahlen auf etwa dem gleichen Wert wie im Vorjahr. Vor allem das KV mit B-Profil verzeichnet ein Plus von gut 10%. In den Detailhandelsberufen verzeichnen wir gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang von gut 8%. Wir gehen davon aus, dass die Lehrbetriebe im Detailhandel beim ersten Jahrgang nach reformierter Lehre etwas defensiver geplant haben. Ein Blick in die aktuellen Anmeldezahlen im Detailhandel zeigt, dass die Detailhandelslehre weiter boomt.

| Ausbildungsart | Lehrjahr | Lernende | | | Klassen | | Ø Klassenbestände | |
|---|----------|-------------|-------------|---------------|-----------|-----------|-------------------|--------------|
| | | 21/22 | 22/23 | Abw. % | 21/22 | 22/23 | 20/21 | 21/22 |
| Büroassistent:in EBA | 1 | 22 | 20 | -9.09 | 2 | 2 | 11.00 | 10.00 |
| | 2 | 37 | 23 | -37.84 | 3 | 2 | 12.33 | 11.50 |
| | | 59 | 43 | -27.12 | 5 | 4 | 11.80 | 10.75 |
| Kauffrau/Kaufmann B-Profil | 1 | 47 | 52 | 10.64 | 3 | 3 | 15.67 | 17.33 |
| | 2 | 97 | 91 | -6.19 | 6 | 5 | 16.17 | 18.20 |
| | 3 | 94 | 107 | 13.83 | 5 | 6 | 18.80 | 17.83 |
| | | 238 | 250 | 5.04 | 14 | 14 | 17.00 | 17.86 |
| Kauffrau/Kaufmann E-Profil | 1 | 179 | 183 | 2.23 | 8 | 8 | 22.38 | 22.88 |
| | 2 | 168 | 160 | -4.76 | 8 | 8 | 21.00 | 20.00 |
| | 3 | 164 | 164 | 0.00 | 8 | 8 | 20.50 | 20.50 |
| | | 511 | 507 | -0.78 | 24 | 24 | 21.29 | 21.13 |
| Kauffrau/Kaufmann E-Profil mit Berufsmatura | 1 | 76 | 65 | -14.47 | 4 | 3 | 19.00 | 21.67 |
| | 2 | 55 | 60 | 9.09 | 3 | 3 | 18.33 | 20.00 |
| | 3 | 56 | 54 | -3.57 | 3 | 3 | 18.67 | 18.00 |
| | | 187 | 179 | -4.28 | 10 | 9 | 18.70 | 19.89 |
| Total kaufmännische Berufe | | 995 | 979 | -1.61 | 53 | 51 | 18.77 | 19.20 |
| Detailhandelsassistent:in | 1 | 61 | 56 | -8.20 | 5 | 5 | 12.20 | 11.20 |
| | 2 | 81 | 79 | -2.47 | 6 | 6 | 13.50 | 13.17 |
| | | 142 | 135 | -4.93 | 11 | 11 | 12.91 | 12.27 |
| Detailhandelsfachleute | 1 | 146 | 141 | -3.42 | 7 | 7 | 20.86 | 20.14 |
| | 2 | 163 | 141 | -13.50 | 8 | 7 | 20.38 | 20.14 |
| | 3 | 172 | 153 | -11.05 | 8 | 8 | 21.50 | 19.13 |
| | | 481 | 435 | -9.56 | 23 | 22 | 20.91 | 19.77 |
| Total Detailhandelsberufe | | 623 | 570 | -8.51 | 34 | 33 | 18.32 | 17.27 |
| Total Lernende Pflichtunterricht | | 1618 | 1549 | -4.26 | 87 | 84 | 18.60 | 18.44 |
| BM berufsbegleitend BT | 1 | 62 | 41 | -33.87 | 3 | 2 | 20.67 | 20.50 |
| BM berufsbegleitend BT | 2 | 38 | 54 | 42.11 | 2 | 3 | 19.00 | 18.00 |
| BM Vollzeit BV | | 89 | 85 | -4.49 | 4 | 4 | 22.25 | 21.25 |
| Nachholbildung NKG | | 26 | 18 | -30.77 | 2 | 2 | 13.00 | 9.00 |
| Nachholbildung DH | | 7 | 11 | 57.14 | | | | |
| Total Lernende Erwachsenenbildung | | 222 | 209 | -5.86 | 11 | 11 | 20.18 | 19.00 |
| Total Lernende Grundbildung | | 1840 | 1758 | -4.46 | 98 | 95 | 18.78 | 18.51 |



Qualifikationsverfahren 2023

Interaktive Feier im KKL fand grossen Anklang

731 Diplomandinnen und Diplomanden durften am 6. Juli 2023 ihr Diplom im KKL-Luzern entgegennehmen. Die drei Feiern wurden dieses Jahr interaktiv gestaltet. Die Rektorin, Esther Schönberger, beteiligte alle Gäste via Kahoot an der Beantwortung der Frage, ob sie die Jugendsprache von vor sechzig Jahren oder von heute besser verstehen.

Als Gastredner war der Luzerner Ständerat, Damian Müller eingeladen. Als ehemaliger KV-Absolvent konnte er den jungen Absolvierenden glaubhaft erklären, welche Karrierewege ihnen nach ihrem Diplom offenstehen. Auch in diesem Jahr wurde die Feier musikalisch durch die Gruppe VOCABULAR begleitet.

Im Anschluss an den Festakt, an dem die besten Absolventinnen und Absolventen aller Kategorien auf die Bühne gebeten wurden, durften die Klassen in einem etwas intimeren Rahmen ihre Zeugnisse durch ihre Klassenlehrpersonen in Empfang nehmen. Die Lehrzeit wurde mit einem gemeinsamen Klassenfoto abgerundet.

Text Dr. Esther Schönberger,
Rektorin

Bilder KV Luzern



Kumpel, Kollege
 Hey **Bro** daneben
 Diä Prüüfig isch so was von **underschti** gsi. D'Lehrer sind **voll**
peinlich **stressen**
cringe, mit ihrnä Frogä. Diä **triggeret** üs di ganz Ziit. Ich bechum **verdächtig**
 d'Krise. Du bisch jo immer **baba**. Sisch fasch a chli **sus**. **Trottel**
Echt **Snack-Fresser**
Sheees! Häsch dä **Snackosaurus** dot änä gseh? Än ächtä **Lauch**.
Verlierer
 Äs typischs Beispil vomänä **Gringverdiener**. Da isch ächt kän
besonderer Mensch **süss** **selbstbewusst**
Ehremann. Du hingegen bist so **glucose-haltig**, voll **slay**. Du
 häsch mer i dä Prüüfig **krass** **Ich habe dich gern**
wild gholfe. **Ich küss dis Aug**.





- 1 Kahootumfrage auf Grossleinwand
- 2 Diplomand:innen Detailhandel
- 3 Ständerat Damian Müller
- 4 Dr. Esther Schönberger, Rektorin
- 5 Lehrabschlussrede im Jugendslang
- 6 Teilnehmende an Kahootumfrage
- 7 Diplomübergabe Kaufleute
- 8 Lehrabschlussfeier vor dem KKL

Statistik

Qualifikationsverfahren 2023

| Berufsmaturitätsschule | 2022 | 2023 |
|-------------------------------------|------|------|
| Anzahl Kandidaten | 170 | 182 |
| Bestes Prüfungsergebnis | 5.5 | 5.8 |
| Nicht bestanden | 12 | 4 |
| Nicht bestanden in % | 7.00 | 2.20 |
| Notenübersicht | | |
| Deutsch | 4.24 | 4.79 |
| Englisch | 5.19 | 5.38 |
| Französisch | 4.50 | 4.63 |
| Mathematik | 3.46 | 3.99 |
| Finanz- und Rechnungswesen | 4.21 | 4.34 |
| Wirtschaft und Recht | 3.86 | 4.46 |
| Geschichte und Politik | 4.52 | 4.73 |
| Technik und Umwelt | 4.73 | 4.79 |
| Wirtschaft und Recht Ergänzungsfach | 4.92 | 4.81 |
| Interdisziplinäres Arbeiten | 4.9 | 4.84 |

| Kaufleute Erweiterte Grundbildung E-Profil | 2022 | 2023 |
|---|------|------|
| Anzahl Kandidaten | 153 | 172 |
| Kandidaten mit Ehrenurkunden | 8 | 7 |
| Bestes Prüfungsergebnis | 5.60 | 5.70 |
| Nicht bestanden | 11 | 5 |
| Nicht bestanden in % | 7.18 | 2.91 |
| Notenübersicht | | |
| Betriebliche Noten | 5.41 | 4.99 |
| Schulische Noten | 4.52 | 4.58 |
| Information/Kommunikation/ Administration | 4.34 | 4.50 |
| Wirtschaft und Gesellschaft I (zählt doppelt) | 4.04 | 4.24 |
| Wirtschaft und Gesellschaft II | 4.38 | 4.42 |
| Standardsprache Deutsch | 4.30 | 4.59 |
| 1. Fremdsprache Französisch/Italienisch | 4.74 | 4.68 |
| 2. Fremdsprache Englisch | 5.47 | 5.16 |
| Projektarbeiten | 4.76 | 4.66 |



Kaufleute Basis-Grundbildung B-Profil

| | 2022 | 2023 |
|------------------------------|-------|-------|
| Anzahl Kandidaten | 94 | 120 |
| Kandidaten mit Ehrenurkunden | 0 | 4 |
| Bestes Prüfungsergebnis | 5.30 | 5.80 |
| Nicht bestanden | 10 | 12 |
| Nicht bestanden in % | 10.64 | 10.00 |

Notenübersicht

| | | |
|---|------|------|
| Betriebliche Noten | 4.86 | 4.85 |
| Schulische Noten | 4.44 | 4.50 |
| Information/Kommunikation/ Administration I | 4.11 | 4.34 |
| Information/Kommunikation/ Administration II | 4.56 | 4.54 |
| Wirtschaft und Gesellschaft I | 4.19 | 4.59 |
| Wirtschaft und Gesellschaft II | 4.32 | 4.23 |
| Standardsprache Deutsch | 4.11 | 4.30 |
| Fremdsprache Englisch | 4.81 | 4.83 |
| Projektarbeiten | 4.79 | 4.70 |

Büroassistent:innen Eidg. Berufsattest (EBA)

| | 2022 | 2023 |
|------------------------------|------|------|
| Anzahl Kandidaten | 38 | 22 |
| Kandidaten mit Ehrenurkunden | 0 | 0 |
| Bestes Prüfungsergebnis | 5.30 | 5.30 |
| Nicht bestanden | 1 | 1 |
| Nicht bestanden in % | 2.63 | 4.55 |

Notenübersicht

| | | |
|---------------------------------------|------|------|
| Schulische Noten | 4.60 | 4.70 |
| Begleitete fächerübergreifende Arbeit | 4.90 | 4.80 |
| Schulische Bildung | 4.40 | 4.69 |
| Erfahrungsnoten | 4.60 | 4.61 |

Detailhandelsfachleute

| | 2022 | 2023 |
|------------------------------|------|------|
| Anzahl Kandidaten | 170 | 166 |
| Kandidaten mit Ehrenurkunden | 12 | 13 |
| Bestes Prüfungsergebnis | 5.80 | 5.80 |
| Nicht bestanden | 11 | 11 |
| Nicht bestanden in % | 6.47 | 6.63 |

Notenübersicht

Ab 2021 gibt es keine Trennung in Beratung/Bewirtschaftung mehr.

| | | |
|---|------|------|
| Bildung in beruflicher Praxis (praktische Arbeiten) | 5.00 | 5.00 |
| Detailhandelskenntnisse | 4.78 | 4.77 |
| Lokale Landessprache | 4.41 | 4.39 |
| Wirtschaft | 4.35 | 4.24 |
| Gesellschaft | 4.84 | 4.81 |
| Fremdsprache | 4.89 | 4.91 |

Detailhandelsassistent:innen

| | 2022 | 2023 |
|------------------------------|------|------|
| Anzahl Kandidaten | 79 | 81 |
| Kandidaten mit Ehrenurkunden | 0 | 4 |
| Bestes Prüfungsergebnis | 5.30 | 5.60 |
| Nicht bestanden | 2 | 3 |
| Nicht bestanden in % | 2.53 | 3.70 |

Notenübersicht

| | | |
|---|------|------|
| Bildung in beruflicher Praxis (praktische Arbeiten) | 4.70 | 4.50 |
| Detailhandelspraxis | 4.49 | 4.42 |
| Lokale Landessprache | 4.53 | 4.52 |
| Wirtschaft | 4.30 | 4.26 |
| Gesellschaft | 4.71 | 4.70 |
| Fremdsprache | 4.99 | 4.94 |



5



6



7



8

1-8 Impressionen Abschlussfeiern

Personelles

Neue Teamleitung Team Titlis

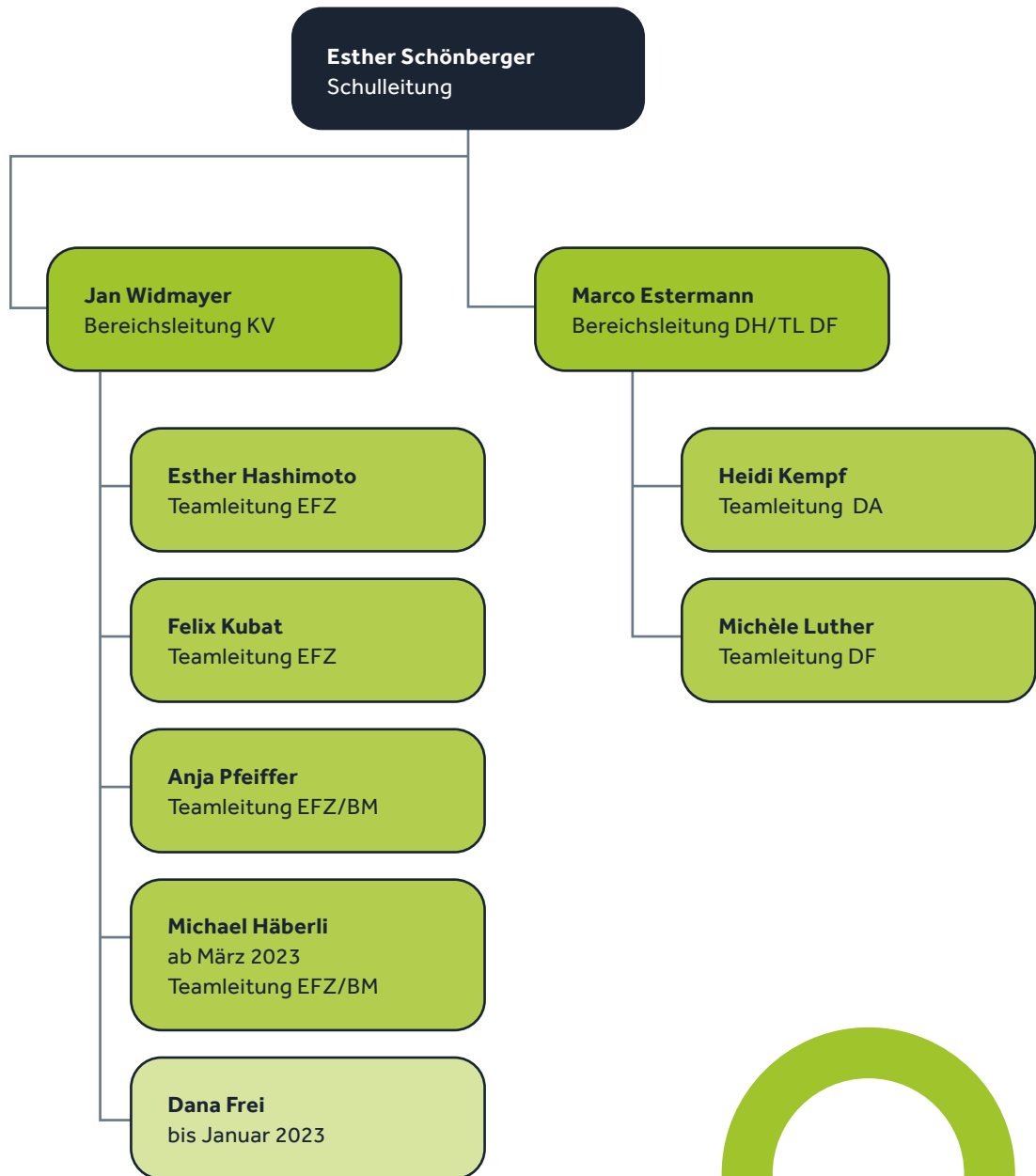
Im März 2023 nahm Michael Häberli seine Tätigkeit als Teamleiter an der KV Luzern Berufsfachschule auf. Michael Häberli hat in den letzten 20 Jahren wertvolle Erfahrungen in diversen Führungs- und Fachfunktionen in der Privatwirtschaft gesammelt, welche er in Zukunft jungen Menschen mit auf den Weg geben möchte. Neben der Teamleiterfunktion unterrichtet er in den Bereichen Technik und Umwelt sowie Wirtschaft.



hinten v.l.n.r
vorne v.l.n.r

Marco Estermann, Michael Häberli, Felix Kubat, Jan Widmayer
Anja Pfeiffer, Esther Schönberger, Michèle Luther, Heidi Kempf, Eshter Hashimoto

Organigramm



Personelles

Neu im Team

Auch im Schuljahr 2022/23 durften wir wieder neue Mitarbeitende herzlich willkommen heissen. Einige ersetzen liebe Kolleginnen und Kollegen, welche in Pension gegangen sind. Andere ergänzen unsere Teams und bringen vielfältige Ideen und Perspektiven sowie frischen Wind in den schulischen Alltag einer Berufsfachschule mit ein. Alle sind motiviert gestartet und gut bei uns gelandet. Gerne begrüßen wir an dieser Stelle:



Michael Häberli
Teamleiter
EFZ/BM



Claudia Welti
Sachbearbeiterin
Detailhandelsberufe



Lola Schätti
Lernende Kauffrau EFZ
E-Profil



Wigger Sara
Sachbearbeiterin
Sekretariat
Kaufmännische Berufe



Livia Baur
Sachbearbeiterin
Berufsmatura



Personelles

Verabschiedungen

Neue Träume, neue Chancen oder ein neues Abenteuer – auch ein Abschied gehört zum Berufsalltag dazu. Wir wünschen allen austretenden Mitarbeitenden alles Gute und viel Erfolg auf ihren neuen Wegen und danken herzlich für die geleistete Arbeit sowie ihr wertvolles Engagement für die KV Luzern Berufsfachschule.



Dana Frei
Abteilungsleitung BM/EBA,
Lehrperson Englisch und Deutsch

Dana Frei war vom 1. August 2020 bis 9. Februar 2023 an der KV Luzern Berufsfachschule als Abteilungsleiterin Berufsmatura und Berufsattest sowie als Lehrperson für die Fachbereiche Englisch (BM1 und BM2) und Deutsch (Attest) tätig. Dana Frei fing bei uns mitten in der Coronazeit an, wo kein Stein auf dem anderen blieb. Dana Frei trug die in der Corona-Pandemie eingeführten Massnahmen umsichtig mit und half mit ihrem Organisationstalent, diese adressatengerecht umzusetzen. Dana Frei hatte stets auch ein offenes Ohr für Anliegen der Lernenden, der Lehrpersonen und der Mitarbeitenden. Vielleicht entschied sie sich gerade wegen diesem Talent, sich beim Luzerner Lehrerinnen- und Lehrerverband zu bewerben, wo sie heute als Geschäftsführerin amtiert. Wir wünschen Dana Frei alles Gute für ihre berufliche wie private Zukunft.



Heinz Kissling
Lehrperson für Wirtschaft

Heinz Kissling arbeitete 21 Jahre an der KV Luzern Berufsfachschule als Lehrperson für die Fachbereiche Wirtschaft und Recht sowie Finanz- und Rechnungswesen (BM1 und BM2). Heinz Kissling war eine Lehrperson mit grosser Unterrichtserfahrung. Seine strukturierte Vorgehensweise und sein zuverlässiges, lösungsorientiertes Arbeitsverhalten wurden vom Kollegium sehr geschätzt. Die ganze Abteilung konnte von seiner ausgesprochen grossen Flexibilität und speditiven Arbeitsweise profitieren. Im Rahmen seiner Tätigkeit als Fachvorstand für Wirtschaft und Recht hat Heinz Kissling im Jahr 2015 zur reibungslosen Einführung des BM-Rahmenlehrplans beigetragen. Heinz Kissling verlässt unsere Schule auf Ende Januar 2023 auf eigenen Wunsch und geht in Frühpension. Wir danken Heinz Kissling herzlich für seine wertvolle und engagierte Mitarbeit in all den Jahren. Für den neuen Lebensabschnitt und seine Zukunft wünschen wir alles Gute, viel Freude und Energie.



Soraya Bensalah
Lehrperson für Französisch

23 Jahre hat Soraya Bensalah das Team des KV Luzern mit ihrer Fachkompetenz, ihrem Engagement und ihrer Menschlichkeit bereichert. Soraya war Fach- und Klassenlehrperson, Fachvorstand, Mentorin und Prüfungsexpertin. Sie hat die Lernenden nach Frankreich begleitet und hat organisiert und kontrolliert, ermutigt und getröstet, war manchmal Mama oder Vertraute, mal Polizistin oder Richterin. Für die Fachschaft Französisch war sie der Fels in der Brandung. Mit ihrer positiven Energie hat sie uns immer wieder mit Rat und Tat unterstützt und inspiriert. Dieses vielfältige und verlässliche Engagement war für unsere Schule natürlich ein Glücksfall und wir sind enorm dankbar dafür. Wir freuen uns aber auch für und mit Soraya, dass sie jetzt mehr Zeit für ihre Familie, Reisen, Bücher und all die schönen Dinge im Leben hat und wünschen ihr, dass sie diese ganz lange bei bester Gesundheit geniessen kann.



Christoph Hagmann
Lehrperson für Wirtschaft und Recht

Christoph Hagmann trat 1999 in die KV Luzern Berufsfachschule ein. Er unterrichtete bei uns die Wirtschaftsfächer in der Berufsmatura. Christoph Hagmann war eine Lehrperson mit hoher Praxiserfahrung. Nach seinem Studium arbeitete er zuerst bei der Fides Treuhandgesellschaft in Zürich und nachher bei der KPMG in Luzern. Christoph Hagmann hatte immer einen hohen Anspruch an seinen Praxisbezug im Unterricht. Er bildete sich deshalb konstant weiter und führte auch Fachschaftsintern Weiterbildungen für seine Kolleginnen und Kollegen durch. Sein Steckenpferd war dabei die Steuer- und Rechtsberatung. Christoph Hagmann verlässt uns, um zumindest im Berufsfachschulbereich in den Ruhestand zu treten. Er wird weiterhin in einem kleinen Pensum an der Berufsakademie und an der Hochschule Luzern unterrichten. Wir danken Christoph Hagmann für sein grosses Engagement für die kaufmännische Berufsbildung.



Theresa Schuler
Lehrperson Englisch

Auf Ende Schuljahr verlässt Theresa die KV Luzern Berufsfachschule. Mit der Reform im Detailhandel werden die Sprachen Deutsch und Englisch zusammen unterrichtet. Theresa Schuler verlässt deshalb das KV Luzern, wird aber weiterhin in Schwyz und an anderen Orten ihr Fach Englisch unterrichten. Für die grosse Unterstützung im Fachbereich Englisch in den vergangenen fünf Jahren danken wir Theresa sehr. Wir wünschen ihr auf dem weiteren Unterrichtsweg viel Spass und viel Erfolg.



Lukas Lengwiler
Lehrperson Wirtschaft

Lukas Lengwiler prägte während den letzten 25 Jahren den Detailhandel an der KV Luzern Berufsfachschule mit. Als Lehrperson in den Wirtschafts- und allgemeinbildenden Fächern sowie im berufsbezogenen Fach Detailhandelskenntnisse begleitete Lukas die Lernenden zu reifen Detailhandelsfachleuten. Lukas nahm nicht nur die schulischen Prüfungen, sondern auch über viele Jahre hinweg die praktischen Ladenprüfungen ab. Auch für seine Kolleg:innen war er immer da und begleitete sie bei Fragen zur technischen Infrastruktur, welche er behutsam pflegte und auf Vordermann brachte. Danke, lieber Lukas, für deine riesige Arbeit, deine frohe Art und deine Geselligkeit! Wir wünschen dir eine frohe Pensionszeit.



Marcel Küttel
Lehrperson Deutsch und Fremdsprachen

Nach 14 Jahren Tätigkeit an der KV Luzern Berufsfachschule verlässt uns Marcel Küttel und geht in die wohlverdiente Pension. Er unterrichtete bei uns die Fächer Deutsch und Englisch und amtierte zudem an unserer Schule als QV-Hauptexperte Deutsch sowie Fachschaftsvorstand Deutsch. Marcel Küttel strahlte eine grosse Ruhe, Gelassenheit und Kompromissbereitschaft aus. Diese machte es möglich, dass er über lange Jahre hinweg die Fachschaft Deutsch wie auch die verschiedensten Klassen erfolgreich und umsichtig führte. Dass Marcel Küttel sich auch auf anderen Gebieten bzw. Terrain sehr gut bewegen kann, zeigt sich darin, dass er ein begeisterter Schauspieler und Musiker sowie ein leidenschaftlicher Wanderer und Tourengänger ist. Wir danken Marcel Küttel für die Arbeit und das Engagement an der KV Luzern Berufsfachschule und wünschen ihm noch viele neue Theater- und Tourenprojekte.



Ingbert Kaczmarczyk
Lehrperson IKA

Ingbert Kaczmarczyk ist per Ende Juli 2023 in die wohlverdiente Pension gegangen. Er trat am 1. August 2017 in die KV Luzern Berufsfachschule ein. Seine frühere langjährige Tätigkeit als IKA-Lehrperson an anderen Schulen war sofort spürbar und seine fachliche Kompetenz stellte eine grosse Bereicherung für den Unterricht und die Arbeit in der Fachschaft IKA dar. So war er zusätzlich auch für die Organisation und Durchführung unserer SIZ-Kurse mitverantwortlich. Dass er sich auch auf anderen Gebieten sehr gut bewegen kann, zeigte sich darin, dass er langjähriger Präsident des nationalen Verbandes der IKA-Lehrpersonen war sowie Finanzvorsteher im Gemeinderat von Geuensee. Die Zeit wird er nun noch mehr sportlich mit Tennis, Kiten und Langlauf nützen können. Wir danken Ingbert Kaczmarczyk für die erfolgreiche Zeit am KV Luzern sowie das nationale Engagement für den Berufsstand der IKA-Lehrpersonen und wünschen ihm alles Gute für die nächsten sportlichen Pläne.



Stefan Köppel
Lehrperson Sport

Nach 18-jähriger Tätigkeit am KV Luzern verlässt uns Stefan Köppel, um sich einer neuen Herausforderung in der Privatwirtschaft zu stellen. Stefan Köppel unterrichtete das Fach Turnen und Sport und war bei den Lernenden wie auch Lehrerkolleg:innen durch seine humorvolle und kollegiale Art immer sehr beliebt. Er hatte das Gespür für Strenge und Lockerheit im Umgang mit den Lernenden und war so in den verschiedensten Klassen stets erfolgreich. Seine kreative und engagierte Seite zeigte sich darin, dass er problemlos das Fach «Überfachliche Kompetenzen» unterrichtete. So ist es nicht verwunderlich, dass Stefan Köppel die Chance nutzt, um inskünftig in einer ganz anderen Funktion in einer Firma im Gesundheitsbereich tätig zu werden. Wir wünschen Stefan Köppel bei dieser neuen Aufgabe viel Kreativität, Durchsetzungsvermögen sowie weiterhin das Gespür für Menschen und danken ihm für die wertvolle Zeit am KV Luzern.

Verabschiedungen Sekretariat Kaufmännische Ausbildungen und Qualifikationsverfahren

Irene Meier verlässt uns per Ende Juli 2023 und geht in die wohlverdiente Pension. Wir wünschen ihr von Herzen alles Gute und beste Gesundheit für den neuen Lebensabschnitt.

Michelle Hügli, Alicia Roth und Alexander Viera gehen neue berufliche Wege. Wir danken allen dreien für ihren wertvollen Einsatz im Sekretariat und wünsche viel Freude und Erfolg für ihren zukünftigen Weg.

Personelles

Herzlichen Dank für eure wertvolle Arbeit und euer Engagement

Das Zauberwort für ein entspanntes Miteinander
lautet DANKE. Diese 5 Buchstaben beinhalten Respekt,
Aufmerksamkeit und Wertschätzung.



Schulleitung

Dr. Esther Schönberger,
Rektorin

Marco Estermann,
Prorektor Detailhandelsberufe

Jan Widmayer,
Prorektor Kaufmännische Berufe

Michael Häberli
Teamleiter EFZ/BM

Esther Hashimoto,
Teamleiterin Kaufleute EFZ

Heidi Kempf Felber,
Teamleiterin Detailhandelsberufe

Felix Kubat,
Teamleiter Kaufleute EFZ

Michèle Luther,
Teamleiterin Detailhandelsberufe

Anja Pfeiffer,
Teamleiterin Kaufleute EFZ und
Berufsmatura

Sekretariate KV Luzern Berufsfachschule

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Baur Livia
Bossert Patrizia
Denzler Jeanne (Lernende)
Fasnacht Rea
Fleischli Melanie
Frei Barbara
Schätti Lola (Lernende)
Simoni Enrik (Lernender)
Strotz Cécile
Villiger Michelle
Welti Claudia
Wigger Sara
Irene Meier
Michelle Hügli
Alicia Roth
Alexander Viera

Abkürzungen:

S Sprachfächer
W Wirtschaftsfächer kaufm. Abteilung
DG Deutsch und Geschichte
M Mathematik
K Informationstechnologie und Kommunikation
H Handelsfächer Detailhandel
TS Turnen und Sport
TU Technik und Umwelt
DHK Detailhandelskenntnisse

Lehrpersonen

| | | |
|----------------------------|------------------------------|----------------------------------|
| Albisser Adrian (S) | Harlacher Martin (K) | Polloni Marco (M) |
| Baer Roland (DG) | Hashimoto Esther (W) | Püntener Ueli (H, K) |
| Baumann Ruedi (H) | Helfenstein Silvan (W) | Rast Stephan (W) |
| Bensalah Soraya (S) | Hochstrasser Christoph (W) | Reinshagen Matthias, Dr. (DG) |
| Blättler Raphael (H, K) | Hodel Fabian, Dr. (DG) | Renggli Gabriela (S) |
| Bordier Gaby (S) | Husi Roland, Luzern (DHK) | Röllin Marco (K) |
| Borer Daniel (W) | Jost Amy (S) | Ruoss Romana (W) |
| Bortolan Romana (DHK) | Kaczmarczyk Ingbert (K) | Schaller-Lemme Antonella (S) |
| Buchmann Natascha (S) | Kempf-Felber Heidi (DHK) | Schuler Theresa (S) |
| Bussmann Irène (DHK) | Kirchhofer Bur Caroline (TS) | Schweizer Erich (K) |
| Catalano Sandra (DHK) | Kissling Heinz (W) | Schwendemann Juan Carlos (S, TS) |
| Christen Samuel (H) | Köppel Stefan (TS) | Seeholzer Michael (K, eLearning) |
| Christen-Cotting Vrony (H) | Kreienbühl Ivan (TU, M) | Soltermann Claudine (S) |
| Cortese Susanne (S) | Krstic Natalia (S) | Speiser Valentina (S) |
| Cuk Maja (S) | Kubat Felix (W) | Steffen Pascal (S) |
| Dell'Eva Jade (S) | Küttel Marcel (S) | Studer Gerhard (K) |
| Emmenegger David (W) | Lengwiler Lukas (H) | Studhalter Bernhard (K, S) |
| Fassbind-Galliker Eva (S) | Löchl Barbara (H) | Taborsky Klara (S) |
| Feher Christian (W) | Luther Michèle (S) | Thoma Dario (TS) |
| Felix Franz (S) | Meier Erich (M, W) | Thomas Heidi (S) |
| Ferrari Carlo (W) | Meier Philipp (DG) | Tuor Reto (W) |
| Furrer Carlo (TU) | Moccand Sheila Celina (S) | Umathevan Laavanya (S, TU) |
| Furrer Sandro (S) | Muff Simone (S, ST) | Villiger Moreno (TS, W) |
| Gerlach Ann-Christin (K) | Murpf Benjamin (H) | Wigger Patrick (S, TS) |
| Grossmann Lea (W) | Muther Romina (DHK) | Wülser Nadine (S) |
| Häberli Michael (TU) | Naef Evelyne (W) | Wyrsh-Bisig Andrea (TS) |
| Häfliger Peter (W) | Pfeiffer Anja (S) | |
| Hagmann Christoph (W) | Pfenniger Patrick (DG) | |
| Halm Rafael, Dr. (W) | Pfulg-Leu Uta (W) | |

Personelles

Ansprechpersonen KV Luzern Berufsfachschule

Geschäftsleitung



Bruno Schmid
Direktor
Kaufmännischer
Verband Luzern



Rolf Fischer
Leiter Finanzen/HR



Roman Hotz
Leiter Finanzen/HR,
ab 1. April 2023



Peter Häfliger
Rektor KV Luzern
Berufsakademie



Dr. Esther Schönberger
Rektorin KV Luzern
Berufsfachschule



Mario Zemp
Leiter Services

Sekretariat Kaufmännische Ausbildungen



Michelle Villiger
Rektorat und
Koordination



Livia Baur



Melanie Fleischli



Sara Wigger

Schulleitung



Dr. Esther Schönberger
Rektorin



Marco Estermann
Prorektor
Detailhandelsberufe



Jan Widmayer
Prorektor
Kaufmännische Berufe



Michael Häberli
Teamleiter
Berufsmatura



Esther Hashimoto
Teamleiterin
Kaufleute EFZ



Heidi Kempf Felber
Teamleiterin
Detailhandelsberufe



Felix Kubat
Teamleiter
Kaufleute EFZ



Michèle Luther
Teamleiterin
Detailhandelsberufe



Anja Pfeiffer
Teamleiterin Kaufleute
EFZ und Berufsmatura

Sekretariat Qualifikationsverfahren



Rea Fasnacht
Koordination



Livia Baur



Patrizia Bossert



Cécile Strotz

Sekretariat Detailhandelsberufe



Claudia Welti



Barbara Frei



Jeanne Denzler



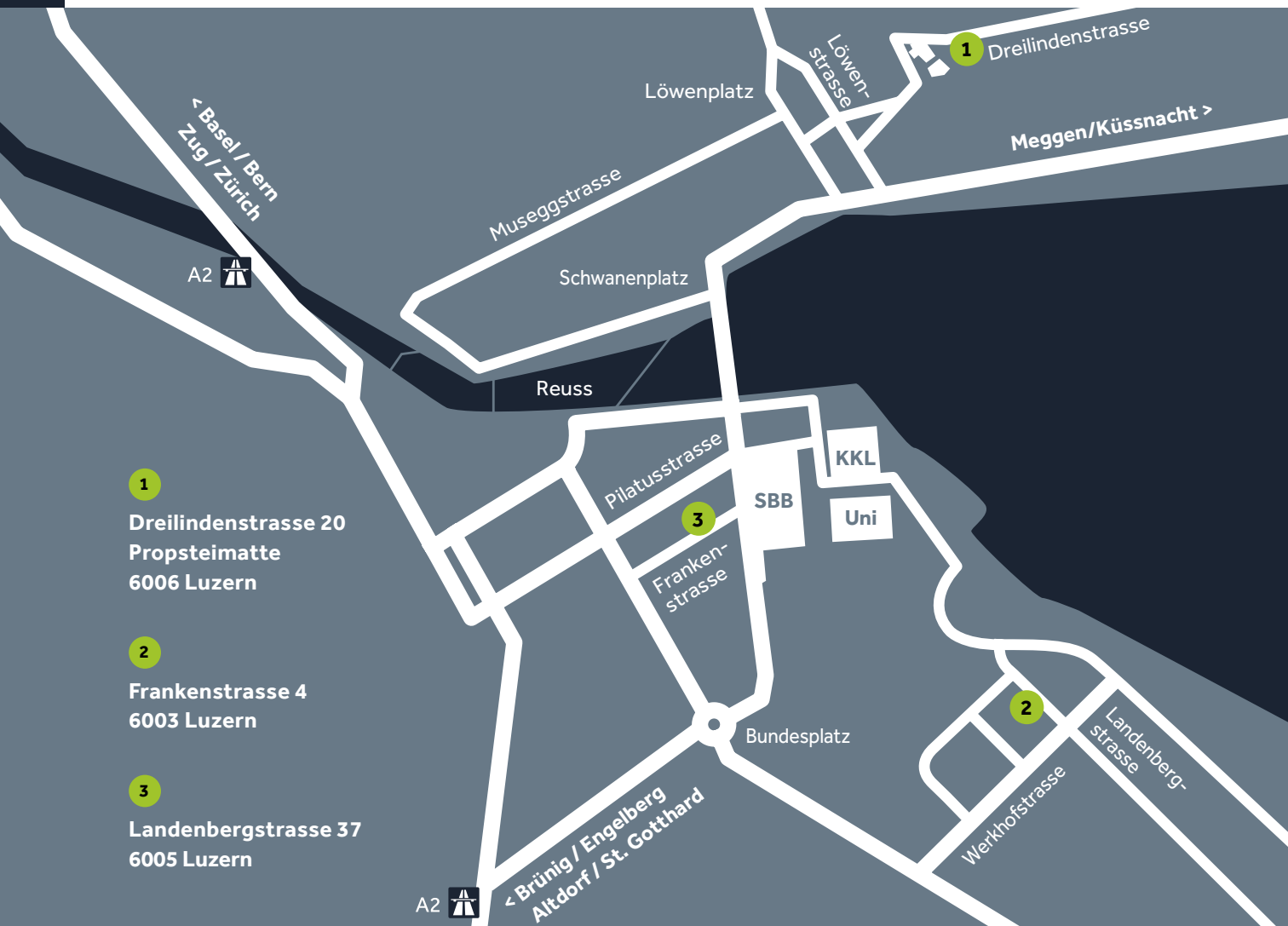
Enrik Simoni



Lola Schätti

Lernende

Attraktive Standorte



1 KV Luzern Berufsfachschule
Dreilindenstrasse 20
6006 Luzern

041 417 16 16
berufsfachschule@kvlu.ch

3 KV Luzern Berufsfachschule
Landenbergstrasse 37
6005 Luzern

041 417 16 50
detailhandel@kvlu.ch